

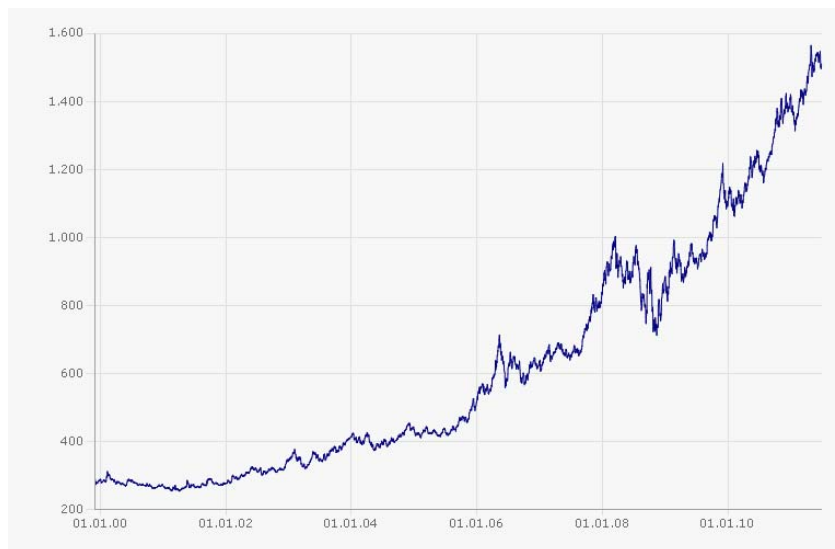
Es ist Zeit für den grossen Goldpreis-Ausbruch

Es wird der „Finale“ sein

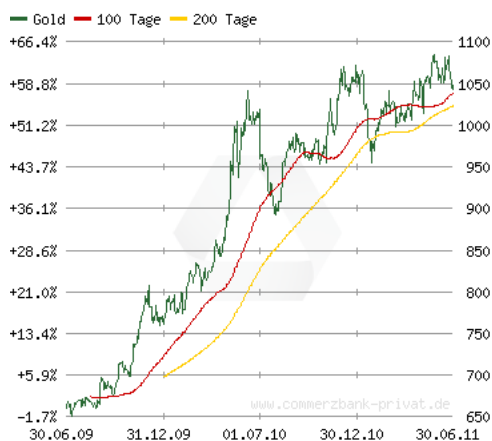
Von Walter K. Eichelburg
 Datum: 2011-06-30

Der Goldpreis hat 2011 noch nicht viel getan. Vor allem nicht in Euro und im Vergleich zu 2009 und 2010. Aber das wird „nachgeholt“ werden, vermutlich schon bald. Und es wird mit der grossen Flucht aus allen Papiergeldern kommen.

Goldpreis-Entwicklung

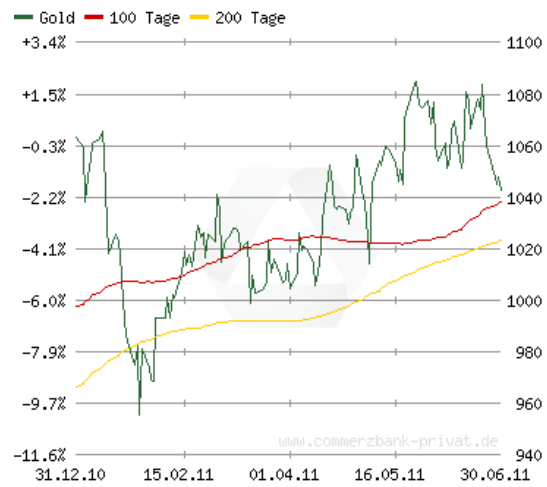
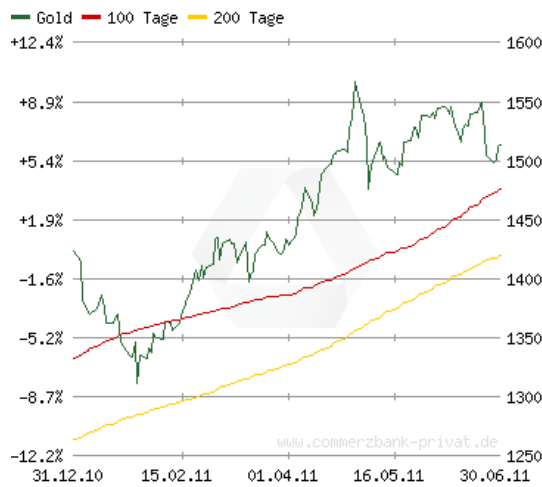


Hier einmal der grosse Chart (von Finanzen.net) über die Goldpreisentwicklung seit 2000. Es ist ein Anstieg von \$250/oz in 2001 bis auf über \$1500/oz in 2011 zu sehen. Keine andere Assetklasse (ausser Silber) hat das zu bieten. Wir sind eben in einem „Primary Bull Market“ für Edelmetalle und in einem „Primary Bear Market“ für Papierwerte, auch wenn das „System“ aus Zentralbanken, Regierungen und Grossbanken alles tut, um das zu verhindern.



Hier der Goldpreis-Chart in Euro (von Commerzbank) der letzten 2 Jahre. Wir sehen einen massiven Anstieg seit Beginn der Euro-Krise Ende 2009. Als der Euro im Frühjahr 2010 fast unterging, durchbrach der Goldpreis erstmals die €1000/oz Marke. Seit dieser Zeit hat sich nicht allzuviel getan – besser gesagt, das Goldkartell hat massiv auf den Preis gedrückt. Das geht nicht ewig.

Hier der Goldpreis (Quelle Commerzbank) über das laufende Jahr 2011 in US-Dollar (links) und Euro (rechts):



Die „Performance“ in USD ist in 2011 mickrige 6% und in Euro ist sie mit -2% sogar negativ. Dabei sind wir mindestens 25% pro Jahr gewohnt.

Fazit: der Goldpreis muss in 2011 noch gewaltig aufholen und er wird es.

Silber:

Hier der Silberpreis (Quelle Finanzen.net) in USD (links) und Euro (rechts):



Der Silberpreis stieg in 2011 fast bis auf \$50/oz, bis er auf Befehl der US-Regierung Anfang Mai zusammen mit dem Goldpreis gedrückt wurde. Ist alles nachzulesen auf:

<http://www.hartgeld.com/goldpreis-drueckung.html>

Trotzdem haben wir mit Silber in 2011 noch mehr Performance als mit Gold. Auch bei Silber wird der grosse Ausbruch kommen.

Systemkrise

Es sollte niemand behaupten, das weltweite Finanzsystem sei in einem besseren Zustand als 2010. Ganz im Gegenteil, überall kriselt es stark. Man braucht nur diese Seiten auf www.hartgeld.com nachlesen: <http://www.hartgeld.com/systemkrise.htm>, <http://www.hartgeld.com/infos-Europa.htm>, <http://www.hartgeld.com/infos-US.htm>, <http://www.hartgeld.com/infos-welt.htm>.

Zugegeben, der deutschsprachige Raum ist derzeit eine Art von „Insel der Seligen“, wo die Reflation der letzten Jahre gewirkt hat und ungefähr der Zustand von vor 2008 wieder hergestellt wurde. Aber die EU-Südstaaten, die USA und Japan verharren in einer Rezession, die vielfach von einer Depression nicht mehr zu unterscheiden ist. Und China ist kurz vor dem grossen Crash.

Hier eine von mir vor einigen Tagen auf www.hartgeld.com gepostete Zusammenstellung:

Der von 2008 verschobene, grosse Systemcrash kommt sehr wahrscheinlich diesen Sommer:

1. Ein grosser Goldpreis-Ausbruch ist längst überfällig, dieser dürfte dann das Systemende sein - durch Flucht daraus. Kommt mit dem grossen Bond-Crash, der wegen der hohen Inflation weltweit auch längst überfällig ist
2. Die USA stehen vor dem durch die Politik selbstverschuldeten Staatsbankrott, die US-Wirtschaft beginnt wieder zu kollabieren
3. Der Euro steht wegen GR & co kurz vor dem Kollaps. Eine wirksame, weitere GR-Rettung braucht €200 Mrd. und ist politisch unwahrscheinlich. Die Aktionen der "Retter" ähneln denen von panischen Hühnern und machen alles unglaubwürdig
4. Spanien braucht bald den "Rettungsschirm", dieser ist aber zu klein. Italien und Belgien sind auch bald dran. Eine Erhöhung auf €1500 Mrd. ist politisch unwahrscheinlich und würde von den Märkten kaum als wirksam angenommen
5. Der China-Crash dürfte bald kommen
6. Japan steht am Abgrund, ist real pleite
7. Die Crash-Warnungen multiplizieren sich derzeit, usw, usw.

Noch etwas: in dieser Finanzkrise 2007, kamen die Intensivierungen fast immer im Sommer. Man hat alles gerettet und damit den echten Systemcrash nur hinausgeschoben und brutaler gemacht. Man lese das Mises-Zitat unten. Das Indiz dürfte ein ausbrechender Goldpreis sein, der nicht mehr kontrolliert werden kann. Dann geht alles sehr schnell.

„Es gibt keinen Weg, den finalen Kollaps eines Booms durch Kreditexpansion zu vermeiden. Die Frage ist nur ob die Krise früher durch freiwillige Aufgabe der Kreditexpansion kommen soll, oder später zusammen mit einer finalen und totalen Katastrophe des Währungssystems kommen soll“
- Ludwig von Mises.

Auch wenn Griechenland vorerst wieder einmal „gerettet“ wurde, lauern überall jede Menge Bomben. Wenn nur eine davon hochgeht, passiert das, was Jim Puplava schon vor 10 Jahren geschrieben hat:

*There will come a day unlike any other day,
an event unlike any other event and a crisis unlike any other crisis.
It will emerge out of nowhere at a time no one expects.
It will be an event that no one anticipates, a crisis that experts didn't foresee.
It will be an exogenous event, a rogue wave.*

Wenn dieser Crash-Tag kommt, wird der Goldpreis ausbrechen und zwar richtig. Ein Anstieg auf \$5000/oz in einem Tag ist durchaus möglich. Vermutlich kommt dieser Tag noch in 2011. Dieser Sommer ist sehr gefährlich.



Disclaimer:

Wir möchten feststellen, dass wir keine Finanzberater sind. Dieser Artikel ist daher als völlig unverbindliche Information anzusehen und keinerlei Anlage- oder sonstige Finanzierungsempfehlung – wie ein Zeitungsartikel. Wir verkaufen auch keine Finanzanlagen oder Kredite. Jegliche Haftung irgendwelcher Art für den Inhalt oder daraus abgeleiteter Aktionen der Leser wird ausdrücklich und vollständig ausgeschlossen. Das gilt auch für alle Links in diesem Artikel, für deren Inhalt ebenfalls jegliche Haftung ausgeschlossen wird. Bitte wenden Sie sich für rechtlich verbindliche Empfehlungen an einen lizenzierten Finanzberater oder eine Bank.

© 2011 by Walter K. Eichelburg, Reproduktion/Publikation nur mit Zustimmung des Autors.

Zitate aus diesem Artikel nur mit Angabe des Autors und der Quelle: www.hartgeld.com

HTML-Links auf diesen Artikel benötigen keine Zustimmung.

Zum Autor:

Dipl. Ing. Walter K. Eichelburg ist über seine Hartgeld GmbH Betreiber der Finanz- und Goldwebsite www.hartgeld.com in Wien. Er beschäftigt sich seit mehreren Jahren intensiv mit Investment- und Geldfragen. Er ist Autor zahlreicher Artikel auf dem Finanz- und IT-Sektor. Er kann unter walter.eichelburg@hartgeld.com erreicht werden.